

Gott segne euch, meine Geschwister!

Ich freue mich, euch erzählen zu können, was Gott in den letzten Wochen gewirkt hat.

Bibelschulen:

Wie ihr alle wisst, haben wir drei Bibelschulen. Eine in Moselkern mit 17 Bibelschülern, eine in Düren mit 10 Bibelschülern und eine in Tschechien in der Stadt Cheb mit 16 Bibelschülern. Es ist schön zu sehen, wie unser Herr Jesus in den Menschen wirkt: Das Wort Gottes geht direkt ins Blut und fließt ohne zu stoppen ins Herz hinein. Viele Lichter im Kopf gehen auf und der Aha-Effekt zeigt sich so: „So in der Art haben wir das Wort Gottes noch nicht gehört!“

Die Lehrer geben Hausaufgaben auf, und in verschiedenen Fächern werden auch Tests geschrieben. Ich bin beeindruckt von unserem Herrn Jesus, wie er uns, alle wie wir sind, verändert. Ich danke jedem Lehrer, den wir haben. Sie nehmen die weiten Anfahrten auf sich und arbeiten alle ehrenamtlich für uns, das ist wirklich ein Wunder.

Unsere CSRA-Lehrer sind:

Klaus Brinkmann aus Gummersbach für Pneumatologie und Hermeneutik

Hans Allgaier aus Fulda für Altes Testament, Bibelkunde (ATBK)

Axel Rindler aus Neuwied für Neues Testament, Bibelkunde (NTBK)

Günther Buchetmann aus Würzburg für NTBK- Galaterbrief

Martin Scharnowski aus Erkrat für Gottes Schule: Geistlichliches praktisches Leben

Bernd Brockhaus aus Gummersbach für Altes Testament, Umfeld (ATU)

Gerd Leuchtmann aus Waldbröl für Apostelgeschichte

Hilde Heck aus Moselkern für Kinder - Arbeit.

CSRA – Gemeinden:

Bendorf

Die Neue Gemeinde in Bendorf, die wir im Januar 08 gegründet haben, stabilisiert sich langsam. Es kommen regelmäßig ca. 30 bis 40 Besucher zum Gottesdienst. Zwei Sinti von der Gemeinde besuchen unsere Bibelschule in Moselkern. Diese zwei Sinti könnten in Zukunft die Leiter der Gemeinde werden. Ich danke unserem Herrn Jesus vom ganzem Herzen, dass wir eine Bibelschule für Sinti und Roma haben. Es ist tatsächlich ein Ort geworden, wo die Sinti und Roma angenommen werden, egal wie ihre Schulbildung ist. In Düren haben wir einen Sintu der kann nicht schreiben und schlecht lesen. Gott hat ihn trotzdem in unsere Bibelschule aufgenommen. Die Leiter in Bendorf sind Rudi Walter und Alfred Wesel.

Hauskreis Nürnberg

In Nürnberg haben wir einen Hauskreis gegründet mit etwa 12 bis 17 Sinti. Jeden Samstag fährt unser Mitarbeiter Kalle Laubinger von Würzburg nach Nürnberg. Kalle leitet diesen Hauskreis. Kalle Laubinger macht eine wunderbare Arbeit dort. Die Sinti haben Vertrauen zu ihm, sie respektieren ihn als ihren Leiter.

Gemeinde Cheb (Cz)

In der Gemeinde Cheb haben wir ein Problem: Wir haben Platzmangel! Die Roma stehen an vielen Gottesdiensten draußen, weil drinnen kein Platz mehr ist. In der Gemeinde haben wir 56 Stühle, an der Wandseite stehen ca. 20-30 Menschen, und im Flur drängen sich auch Menschen bis draußen vor den Eingang. Im Januar 08 war ich einige Tage in Cheb, da hörte ich, dass ein Mann namens Wojta ,70 Jahre alt, im Sterben liegt, er hatte drei Herzinfarkte. Die Ärzte gaben ihn auf. Die Verwandten kamen, um ihn zum letzten Mal zu sehen, bevor er stirbt. Martin bat mich, dass ich für ihn beten soll, ich musste aber dringend nach Deutschland zurück. Ich sagte zum Martin:“ Geh du, du bist ein Ältester. Leg du ihm die Hände auf und bete, dass Jesus ihn gesund macht.“ Martin und Franta gingen ins Krankenhaus und legten dem Kranken die Hände auf und beteten, dass Jesus ihn gesund macht. Plötzlich steht Wojta auf und ist gesund. Preis dem Herrn, wir haben einen gewaltigen Gott: Er kann sogar totkranke Menschen gesund machen! Seit diesem Wunder kommen die ganzen Verwandten von ihm in die Gemeinde und haben sich bekehrt. Halleluja, Jesus! Das ist im Januar passiert und Wojta lebt immer noch heute. Preis dem Herrn! Wojta gab Zeugnis in der Gemeinde und sagte, dass er eine gewaltige Begegnung mit Jesus hatte und dass er seitdem keine Angst mehr vorm Sterben hat. Weiter sagte er, dass sein Leben in Gottes Händen ist.

Gemeinde in Olovi

In Olovi (36 km von Cheb) haben wir in der Schule die Turnhalle gemietet für zwei Stunden. Es kommen ca. 10 bis 20 Besucher jeden Sonntagmorgen. Die meisten von ihnen kommen aus dem Ghetto, sie sind sehr arm und ungeliebt. Wir erzählen von der Liebe Gottes, wie sehr Jesus sie liebt. Von den Tschechen ungeliebt und fallengelassen, um so mehr wundern die Romas sich, dass Deutsche aus Deutschland kommen und sie lieben. Für die Romas ist das unbegreiflich und ein großes Zeugnis, denn sie sehen in uns die Liebe Gottes.

Mission

Ukraine

Am 16. Mai 08 fliegen wir nach Polen, dort machen wir zwei Evangelisationen. Danach fahren wir 500 km Landstrasse mit einem Bus in die Ukraine. Dort wollen wir nachschauen, ob die medizinische Betreuung und die Wasserversorgung noch funktioniert. Wir werden auch dort eine Evangelisation abhalten.

Tschechien

Am 22. Mai 08 werden wir in der Stadthalle in Cheb eine Evangelisation machen. Am Nachmittag um 14 Uhr Kinderevangelisation, und am Abend um 19.30 Uhr für Erwachsene. Wir erwarten für die zwei Evangelisationen 400 bis 500 Besucher.

Gebetanliegen:

- Bewahrung auf unseren Fahrten
- Finanzen für unsere Missionsfahrten und Bibelschulen
- Wir brauchen Finanzen für ein Gebäude in Cheb
- Wir haben sehr viel Arbeit, wir brauchen mehr Mitarbeiter für unsere Mission
- Immer mehr Menschen kommen zum Glauben, betet dass sie auch im Glauben bleiben

Zu meiner Person und Familie

Ich pendele zwischen Moselkern und Cheb (Cz)hin und her. Zwischendurch bin ich in Bendorf, Düren, Würzburg und in Nürnberg. Dazu kommen noch Gemeindebesuche in Deutschland.

Wie ihr wisst, bin ich seit 2006 in Beröa, Erzhausen, und mache da meine Pastorenausbildung. Wenn Gott will, werde ich 2010 ordiniert werden.

Meine Frau freut sich, wenn sie mich mal zu Hause sieht. Meine Tochter hat alle Hände voll zu tun mit ihrer Peninna. Wir danken dem Herrn, dass wir gesund sind und für unseren Herrn Jesus arbeiten dürfen.

Mitte Juli 08 werden wir mit unserem Missions-Wohnwagen für einen Monat nach Cheb fahren. Danach, wenn Gott will, fahren wir für eine Woche im Urlaub.

Familie Walter dankt euch vom ganzen Herzen für eure Gebete und Gaben! Ohne eure Gebete und finanzielle Unterstützung könnten wir diese Arbeit nicht machen.

Mat 25, 40 Und der König wird ihnen entgegen: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen der Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!'

Danke!